



Zürich, 11. Mai 2026

Protokoll der 10. ordentlichen Generalversammlung der mooh Genossenschaft vom 9. April 2026

Die Generalversammlung findet am 9. April 2026, 10 Uhr, in der Markthalle Rothenthurm in 6418 Rothenthurm statt.

Vorsitz: Martin Hübscher, Präsident des Verwaltungsrates der mooh Genossenschaft

Präsenz:	Eingeladene stimmberechtigte Genossenschafter:	3'380
	Anwesende Genossenschafter:	238
	Anzahl vertretene Stimmen:	242

Traktanden

1. Begrüssung
2. Information zu Stimmenzählern und zum Protokollführer
3. Abnahme des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 9. April 2025 (Beilage)
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Protokolls.
4. Abnahme des Lageberichts 2025 (Beilage)
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Lageberichts 2025.
5. Jahresrechnung 2025 und konsolidierte Jahresrechnung 2025 (Beilage)
 - 5.1 Abnahme der Jahresrechnung 2025 und Verwendung der Gewinnreserven
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und den Jahresverlust von CHF -625'982.94 mit den freiwilligen Gewinnreserven zu verrechnen. Die freiwilligen Gewinnreserven sind auf die neue Rechnung vorzutragen.
 - 5.2 Abnahme der konsolidierten Jahresrechnung 2025
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung 2025.
6. Décharge-Erteilung an die verantwortlichen Organe
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2025.
7. Wiederwahl der Revisionsstelle

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen als Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

8. Teilweise Anpassung der Einkaufskonditionen mooh (Beilage)

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die teilweise Anpassung der Einkaufskonditionen mooh zu Artikel 3 «Lademengenzuschlag» gültig ab 1. Mai 2026.

9. Ergänzungswahl in den Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft für die Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2028 (Beilage)

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, Manuel Ender, Büsserach (SO), und Peter Nüesch, Widnau (SG), in den Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft zu wählen.

10. Verschiedenes

Protokoll

1. Begrüssung

Martin Hübscher, von Wattenwil, in Wiesendangen (ZH), Präsident des Verwaltungsrates, eröffnet die Generalversammlung um 10.03 Uhr und übernimmt den Vorsitz. In seiner Eröffnungsrede spricht er über die angespannte Lage im Milchmarkt. Er erinnert daran, dass schon das Jahr 2024 schwierig war und sich die Situation seither nicht verbessert hat. Im vergangenen Frühling mussten Fettüberschüsse exportiert werden. Im Sommer wurden zudem erstmals die Abzüge für Unterlieferungen im Planungsmodell ausgesetzt. Gleichzeitig sind die Milchverkäufe an die Hauptkunden von mooh zurückgegangen, insbesondere aufgrund verringerter Verarbeitungskapazitäten und herausfordernder Absatzsituation aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten. Dank qualitativ hochwertigem Futter sind zudem die Einlieferungen gegen Ende Jahr auf ein Rekordniveau gestiegen. Dass die in der Branche beschlossenen Massnahmen zur Marktentlastung nicht flächendeckend umgesetzt und so die Lastenverteilung ausbleibt, hat den VR dazu veranlasst, eine Resolution vorzubereiten, die von der GV unter Traktandum 4 verabschiedet werden soll. Schliesslich und mit Blick auf das 10 Jahr Jubiläum von mooh unterstreicht der Präsident die Wichtigkeit, sich als unabhängige Produzentenorganisation weiterzuentwickeln und als agile und schlagkräftige Organisation aufzutreten, die bereit ist zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Das macht mooh im Moment für die gesamte Branche. Um langfristig der sinnstiftenden Arbeit, Kühe zu melken nachzugehen braucht es nicht nur Wertschätzung, sondern vor allem auch Wertschöpfung. Dafür wird sich der Verwaltungsrat der mooh zusammen mit der Geschäftsstelle auch weiterhin einsetzen.

Er begrüsst die Anwesenden zur zehnten ordentlichen Generalversammlung. Diese ist gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen einberufen worden durch schriftliche Einladung vom 19. März 2026, welche den Genossenschaftern per Post zugestellt wurde. Zudem sind auch die Mitglieder des Verwaltungsrates zur heutigen ordentlichen Generalversammlung eingeladen worden.

Die heutige Generalversammlung ist somit ordnungsgemäss konstituiert und für die vorgesehenen

Traktanden beschlussfähig.

An der heutigen Generalversammlung sind 238 Genossenschafter persönlich anwesend. Insgesamt sind 242 Stimmen vertreten. Das absolute Mehr beträgt 121 Stimmen.

Gegen diese Feststellungen des Vorsitzenden wird kein Widerspruch erhoben.

2. Information zu Stimmzähler und Protokollführer

Die elektronische Stimmzählung wird vom technischen Partner Group Consulter AG übernommen. Seitens mooh hat Iris Schuppli, von Fideris, in Matzingen (TG) die Aufsicht über das Stimmbüro.

Als Protokollführer hat der Verwaltungsrat Maurice Bosatta, von Baselstadt, in Biel (BE), bestimmt.

3. Abnahme des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 9. April 2025

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde im Intranet veröffentlicht. Es gehen keine Wortmeldungen dazu ein.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, das Protokoll zu genehmigen

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	221	1	19
Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 9. April 2025 wurde genehmigt.			

4. Abnahme des Lageberichts 2025

Schwager, orientiert über den Lagebericht 2025 gemäss den Ausführungen im Geschäftsbericht 2025. Er betont, wie anspruchsvoll das Jahr 2025 gewesen ist. Im Zusammenhang mit dem «mooh why», also dem Auftrag, den Produzenten nachhaltig ein gutes Einkommen zu sichern, erläutert er, wie mooh diesem Anspruch künftig weiterhin gerecht werden will. Ziel ist es, dass die Produzenten auch in Zukunft angemessen entschädigt werden. Abschliessend dankt er den Produzenten für ihr Vertrauen. Schwager spricht zudem allen Beteiligten seinen Dank für die Unterstützung aus. Weiter informiert er, dass Christophe Bapst, Leiter Beschaffung bei mooh, seine Funktion bis im Sommer abgeben wird. Eine Nachfolge wird derzeit gesucht.

Hübscher stellt den Geschäftsbericht zur Diskussion. Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Lageberichts 2025.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	214	7	21
Der Lagebericht 2025 wurde genehmigt.			

Weiter erläutert Hübscher die vorgeschlagene «Resolution für eine faire Lastenverteilung und einen stabilen Milchmarkt» vom 9. April 2026, welche auf den Tischen verteilt wurde. Es gehen keine Wortmeldungen dazu ein.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, die Resolution vom 9. April 2026 zu genehmigen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	213	7	22
Die Resolution vom 9. April 2026 wurde genehmigt.			

5. Jahresrechnung 2025 und konsolidierte Jahresrechnung 2025

Schwager orientiert über die Jahresrechnung 2025 und die konsolidierte Jahresrechnung 2025 gemäss den Ausführungen im Geschäftsbericht und stellt sie zur Diskussion. Das Wort wird nicht gewünscht.

Hübscher dankt Iris Schuppli, Leiterin Finanzen, für ihre Arbeit.

Lesya Eicher von der Revisionsstelle Truvag hat keine Ergänzungen.

5.1 Abnahme der Jahresrechnung 2025 und Verwendung der Gewinnreserven

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und den Jahresverlust von CHF -625'982.94 mit den freiwilligen Gewinnreserven zu verrechnen. Diese sind auf die neue Rechnung vorzutragen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	211	12	19
Die Jahresrechnung 2025 und die Verwendung der Gewinnreserven wurden genehmigt.			

5.2 Abnahme der konsolidierten Jahresrechnung 2025

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung 2025.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	210	15	17
Die konsolidierte Jahresrechnung 2025 wurde genehmigt.			

6. Décharge-Erteilung an die verantwortlichen Organe

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2025.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	200	6	36
Die Décharge an die verantwortlichen Organe wurde erteilt.			

7. Wiederwahl der Revisionsstelle

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen als Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	218	6	18
Die Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen wird für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt.			

8. Teilweise Anpassung der Einkaufskonditionen mooh

Schwager erläutert die teilweise Anpassung der Einkaufsbedingungen gemäss den Unterlagen, die den Mitgliedern als Beilage zugestellt wurde. Die Anpassung hat zur Folge, dass neu Lademengenzuschläge erst ab 1650 kg oder einer Jahresmenge von rund 300'000 kg ausbezahlt werden. Bei Annahme soll die Anpassung per 1. Mai 2026 in Kraft treten.

Diskussion:

Markus Bachofner, Fehraltorf (ZH), Bioproduzent, erachtet die vorgesehenen Anpassungen als zu umfassend. Er findet die Eintrittsschwelle von 300'000 kg Jahresmenge gut, beantragt aber, die Steigerungsschritte auf jeweils 300'000 kg Jahresmenge anzuheben, damit die Kosten für mooh neutral sind.

Daniel Meyer, Tscheppach (Bucheggberg, SO) erklärt, dass es in seiner Region kaum grosse Betriebe gebe, sondern vorwiegend Familienbetriebe mit 40 bis 50 Kühen. Er betont, dass die Anpassung der minimalen Liefermengen zur Berechtigung der Zuschläge kleinere Betriebe nicht benachteiligen dürfe. Er beantragt, daher, die Eintrittsschwelle für die Zuschläge bei 1500 kg zu blassen

Dietmar Schnell, Röschenz (BL), ehemaliger pensionierter Milchproduzent, spricht sich für eine Verbesserung des Systems aus, da sonst die Gefahr besteht, dass ein Wettbewerb zwischen grossen und kleinen Produzenten entsteht, deren Kostenstrukturen sehr unterschiedlich sind.

Daniel Minger, Sorvillier (BE), Vertreter der Genossenschaft BAVALTA, fragt, ob ein Zuschlag für noch grössere Mengen denkbar wäre. Er nennt als Beispiel seinen Sammelplatz, bei dem täglich rund 15'000 kg Milch an einem Ort geladen werden können. Die Produzenten gehen in Vorleistung und

bringen ihre Milch zum Sammelplatz. Früher hatte Miba diese Übernahmeform unterstützt, bei mooh ist das nicht mehr der Fall. Mooh müsste hier mit noch höheren Zuschlägen diese Leistung noch mehr honorieren.

Adrian Hauser, Schönenberg (ZH) sagt, dass es für kleine Landwirte etwa in Bergregionen schwierig ist, grosse Mengen wie 1,7 Mio. kg zu erreichen. Er findet den Zuschlag von 2 Rappen in der höchsten Stufe zu hoch und dass dieser den Preis von kleineren Produzenten zu stark belastet.

Hübscher erklärt, dass die Lademengenzuschläge auch für Sammelstellen und -Sammelplätze gelten. Weiter wurde auch im Verwaltungsrat diskutiert, die Zuschläge noch höher anzusetzen. Man hat sich aber dagegen entschieden, weil höhere Zuschläge den Basispreis noch stärker belasten würden. Das wollte man nicht. Schwager ergänzt, dass nach Ansicht von mooh dieser Änderungsvorschlag einen guten Kompromiss darstellt. Er betont zudem, dass mooh auf alle Produzenten angewiesen ist sowohl auf grosse als auch auf kleinere.

Matthias Hengartner, Oensingen (SO) stellt fest, dass Sammelstellen und Sammelplätze davon profitieren, dass die Ladehaltpauschale durch die Anzahl Mitglieder geteilt werden kann. Er stellt sich zudem die Frage, ob das neue System einen Anreiz gibt, dass neue Sammelstellen und Sammelplätze gegründet werden. Er sieht für seine Region und seinen Betrieb keinen Vorteil in dieser Systemanpassung.

Hübscher betont nochmals, dass der Vorschlag ein Kompromiss ist der nicht viel mehr kostet als bisher. Zudem profitieren alle davon, indem Sammelplätze mit grösseren Mengen erhalten werden. Das hilft uns als gesamte mooh, damit die Transportkosten nicht steigen.

Es kommen drei Anträge zur Abstimmung:

- 1 Antrag Bachofner, Eintrittsschwelle bei 300'000 kg Jahresmenge aber Erhöhung der Stufen auf jeweils +300'000 kg
- 2 Antrag Meyer, erste zwei Stufen belassen und den Rest anpassen, wie vorgeschlagen, was ganz klar Mehrkosten geben würde
- 3 Antrag Verwaltungsrat mooh

Das Wort wird nicht mehr gewünscht. Es kommt zur Abstimmung.

Hübscher erklärt, dass in obenstehender Reihenfolge abgestimmt wird. Sollten mehrere Anträge das absolute Mehr erreichen, werden die Anträge gegeneinander ausgemehrt.

Gegen das Abstimmungsverhalten gibt es keine Einwände.

1 Antrag Bachofner: über eine teilweise Anpassung der mooh Einkaufskonditionen betreffend die Anpassung von Artikel 3 «Lademengenzuschlag» abzustimmen, gültig ab dem 1. Mai 2026, wie von Markus Bachofner vorgeschlagen.

Ja

Nein

Enthaltung

Stimmen	22	185	35
Der Gegenantrag von Markus Bachofner wurde abgelehnt.			

2 Antrag Meyer: über eine teilweise Anpassung der mooh Einkaufskonditionen betreffend die Anpassung von Artikel 3 «Lademengenzuschlag» abzustimmen, gültig ab dem 1. Mai 2026, wie von Daniel Meyer vorgeschlagen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	54	155	33
Der Gegenantrag von Daniel Meyer wurde abgelehnt.			

3 Antrag Verwaltungsrat: über eine teilweise Anpassung der mooh Einkaufskonditionen betreffend die Anpassung von Artikel 3 «Lademengenzuschlag» abzustimmen, gültig ab dem 1. Mai 2026, wie vom Verwaltungsrat vorgeschlagen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	129	91	22
Die teilweise Anpassung der mooh Einkaufskonditionen in Bezug auf Artikel 3 «Lademengenzuschlag» wie vom Verwaltungsrat mooh vorgeschlagen wurde genehmigt.			

9. Ergänzungswahl in den Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft für die Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2028

Peter Nüesch, von Widnau (SG), in Widnau (SG) und Manuel Ender, von Büsserach (SO), in Büsserach (SO), werden vom Verwaltungsrat vorgeschlagen. Die beiden Kandidaten stellen sich vor.

Diskussion:

Thomas Spring, Kleinlützel (SO) unterstützt die Wahl von Manuel Ender, den er als guten Kandidaten sieht, der bereit ist, bei der Bewältigung der Krise zu helfen. Zudem betont er, wie wichtig es ihm ist, dass die Genossenschaft im Verwaltungsrat von aktiven Milchproduzenten vertreten wird.

Gustav Fitze, Bühler (AR) greift den vom Verwaltungsrat erwähnten Bedarf an Vielfalt hinsichtlich der Betriebstypen auf. Seiner Meinung nach fehlt jedoch die Vertretung der Alproduzenten im Verwaltungsrat. Deshalb schlägt er Willy Preisig-Baumann, Herisau (AR), Alproduzent und mooh Fachbeirat als Verwaltungsrat vor.

Martin Hübscher erinnert daran, dass bereits ein Vertreter aus dem Alpgebiet im Verwaltungsrat ist, nämlich Thomas Roffler (GR).

Bruno Spiess, Rüti (ZH), spricht die schwierige Situation sowie deren Auswirkungen auf die Kosten an und hinterfragt die Notwendigkeit, neue Mitglieder in den Verwaltungsrat aufzunehmen.

Hübscher erinnert daran, dass Hans Tanner seinen Rücktritt eingereicht hat und daher neue Mitglieder gewählt werden müssen. Zudem verhindert die Wahl neuer Mitglieder, dass aufgrund der Amtszeitbeschränkung mehrere Verwaltungsratsmitglieder auf einmal ersetzt werden müssen.

Willy Preisig-Baumann, Herisau (AR) stellt sich vor.

Hübscher führt zur Abstimmung. Es soll über jeden Kandidaten einzeln abgestimmt werden. Wenn alle das absolute Mehr erreichen, wird entschieden, ob 2 oder 3 Verwaltungsräte ergänzt werden. Die GV ist mit dem Vorgehen einverstanden.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, Manuel Ender, Büsserach (SO), in den Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft zu wählen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	204	25	13
Manuel Ender wurde als Mitglied des Verwaltungsrats von mooh für die Amtsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 gewählt.			

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, Peter Nüesch, Widnau (SG), in den Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft zu wählen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	142	70	30
Peter Nüesch wurde als Mitglied des Verwaltungsrats von mooh für die Amtsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 gewählt.			

Antrag: Auf Nomination von Gustav Fitze, Bühler (AR), wurde vorgeschlagen, Willy Preisig-Baumann, Herisau (AR), in den Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft zu wählen.

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmen	100	119	23
Willy Preisig-Baumann hat für die Wahl die nötige Stimmenmehrheit nicht erreicht.			

Hübscher bekräftigt, dass Willy Preisig-Baumann Mitglied des Fachbeirats ist. In Bezug auf die Forderungen nach einer Vertretung der Bergbauern im Verwaltungsrat von mooh weist er zudem darauf hin, dass auch Ender ein Alpproduzent ist.

10. Verschiedenes

Diem informiert über die aktuelle Entwicklung des Milchmarkts sowie über den Milchpreis Mai und die Vorschau für die kommenden Monate.

Hübscher bedankt sich bei Diem und dem ganzen Team für ihre Arbeit insbesondere in der aktuellen Phase.

Diskussion:

Marc Binder, Illnau (ZH), spricht die zuvor genehmigte Resolution an und stellt die Beiträge an die SMP infrage. Er fragt, ob es in diesem Zusammenhang nicht möglich wäre, diese zu streichen. Seiner Ansicht nach hat die Organisation in der aktuellen Situation versagt, insbesondere weil es ihr nicht gelungen ist, einen Konsens zwischen den Organisationen herzustellen. Er ist der Meinung, dass das Streichen der Beiträge an die SMP dazu beitragen würde, etwas zu bewegen.

Urs Winzeler, Barzheim (SH) unterstützt die Aussagen von Marc Binder bezüglich der Beiträge an die SMP und betont dabei, dass er in seiner gesamten Laufbahn noch nie einen so schlechten Milchpreis erlebt hat. Wenn die Organisationen nicht in der Lage sind, beschlossene Massnahmen auch umzusetzen, muss ihnen das Geld gestrichen werden.

Hans Leuthold, Knonau (ZH), pensionierter Milchproduzent, fragt, was die Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsrat für die Zukunft geplant haben. Angesichts der Volatilität bei mooh erkundigt er sich, ob im Rahmen von Verhandlungen die Möglichkeit besteht, erlittene Verluste zu kompensieren, beispielsweise durch die Garantie einer bestimmten definierten Milchmenge. Zudem hinterfragt er den Nutzen des Richtpreises.

Melchior Kuster, Eschenbach, (SG) erklärt, dass er jährlich 25'000 CHF an die BOM bezahlt und deren Einsatz nicht erkennt. Er fragt daher, ob ein Austritt aus der BOM möglich wäre. In einem zweiten Punkt kommt er auf die Wahl von Peter Nüesch in den Verwaltungsrat zurück. Er verweist die kantonale Abstimmung im Kanton St Gallen, wo Kulturland an den Kanton Thurgau verkauft werden sollte und in Industrieland umgewandelt werden sollte. Nüesch habe diesen Kulturlandverlust befürwortet, womit Kuster als Milchproduzent keine Unterstützung spürt.

Hübscher ergänzt, dass er hofft, im Sommer die Möglichkeit zu haben, sich politisch zu äussern. In Bezug auf die Kritik an der BOM verweist er darauf, dass wir bereits in der verabschiedeten Resolution kritisieren, dass die beschlossenen Massnahmen nicht umgesetzt wurden. Er betont, dass sich mooh der Suche nach zukünftigen Lösungen verpflichtet fühlt.

Ein Austritt aus der BOM ist mit einer entsprechenden Kündigungsfrist grundsätzlich möglich. Da mooh die grösste Organisation innerhalb der BOM ist und auch die höchsten Beiträge leistet, würde ein Austritt ein sehr starkes Signal darstellen. Hübscher weist jedoch darauf hin, dass die BOM auch Stützungsgelder auszahlt, von denen mooh profitiert.

Schwager ergänzt, dass er sich als Vorstand der BOM in gewissen Entscheiden innerhalb des Vorstands der BOM mehrmals allein gefühlt habe. Zudem zeigt er sich enttäuscht darüber, dass die

der SMP-Vorstand auf Grund von Interessenkonflikten nicht gewillt ist, verbindliche Massnahmen z.B. zur Lastenverteilung von Marktentlastungsmassnahmen zu fällen. Schwager betont zudem, dass die Segmentierung ohne eine faire Verteilung der Kosten keinen Nutzen bringt.

Boris Beuret, Corban (JU), Präsident der SMP, geht auf die aktuelle Situation ein, die er als schwierig bezeichnet. Er erinnert daran, dass die SMP seit August auf die Marktkoordination geachtet und darauf hingewirkt hat, dass die Mittel der BOM korrekt eingesetzt werden, um den Preis zu stützen. Er weist darauf hin, dass die aktuell tiefen Preise auch die Grenzen des bestehenden Systems aufzeigen. Er geht auch auf die zuvor geäusserte Kritik an den Beiträgen an die SMP ein. Er erinnert daran, dass bei seiner Wahl ein zentrales Anliegen war, dass die von den Produzenten an die SMP bezahlten Gelder effizient eingesetzt werden. Er erklärt, dass rund 120 CHF netto pro Jahr für die Finanzierung der Geschäftsführung der SMP und für die nationale Vertretung kein übermässiger Betrag seien.

Martin Riget, Rufi (SG) erklärt, dass ihn die Importe am meisten stören. In diesem Zusammenhang fragt er, ob es möglich sei, auf politischer Ebene stärker zu handeln. Zweitens würde er den Antrag stellen, aus der BOM auszutreten.

Roland Gafner, Moutier (JU), teilt die gleiche Meinung bezüglich der Importe. Er findet, dass die Schweizer Milch besser positioniert werden sollte und wir als mooh unsere Stärke nutzen sollen, den nötigen Druck auszuüben um in den Regalen des Detailhandels stärker zu werden.

Hübscher kommt nochmals auf die Importe zurück und bezeichnet diese ebenfalls als problematisch insbesondere im Bereich des Veredelungsverkehrs wo mooh nicht nachvollziehen kann, weshalb Schweizer Produkte nicht bevorzugt werden. In diesem Zusammenhang erinnert er daran, dass entsprechende Motionen im Nationalrat sowie im Ständerat eingereicht wurden. Er hofft zumindest, dass ein Konsultationsrecht für «normale» Milchprodukte erreicht werden kann. Zudem könnten die Zölle insbesondere bei Frischmilchprodukten erhöht werden. über einen allfälligen Austritt aus der BOM möchte er nicht jetzt diskutieren. Zuerst sollen weitere Gespräche mit deren Gremien geführt werden..

Marc Benoit, Romainmôtier (VD), neuer Präsident von agroimpact und scheidender Präsident von Prolait, bedankt sich bei der Geschäftsleitung und dem Vorstand von mooh. Er weist darauf hin, dass der Beitritt von Prolait zu mooh den Prolait Produzenten einen erheblichen Mehrwert gebracht hat. Er anerkennt die Anstrengungen von mooh und stellt fest, dass alle Milchproduzenten dank des Engagements von mooh von guten Milchpreisen profitieren konnten und teilweise noch immer profitieren. .

Roland Mayer, Fricktal (AG) fragt, weshalb der Produzentenpreis für Biomilch rund 25 Rp. höher ist als jener für Wiesenmilch, obwohl beide bei Migros zum gleichen Preis verkauft werden.

Martin Hübscher erklärt, dass er nicht im Namen von Migros antworten kann. Er weist jedoch darauf hin, dass bei mooh sehr stark darauf geachtet wird, dass die einzelnen Milchsorten sich nicht gegenseitig belasten sondern für sich kostendeckend sind. mooh hat jedoch keinen Einfluss darauf, dass im Detailhandel keine Preisunterschiede bestehen.

Ruedi Hefti, Schänis (SG), ÖLN- Milchproduzent im Basismodell, fragt, ob er in Zukunft gestraft wird, wenn er dieses Jahr vom Bonusmodell profitiert und seine Milchmenge reduziert. Hübscher erinnert daran, dass mooh bereits kommuniziert hat, dass ein Jahr mit Milchüberschuss nicht als Referenz für das Folgejahr herangezogen wird. Somit werden Produzenten, die ihre Produktion jetzt reduzieren, im darauffolgenden Jahr nicht benachteiligt. Er betont jedoch, dass die aktuelle Situation für die Betriebe in diesem Modell nicht zufriedenstellend ist und kündigt an, dass die Preismodelle von mooh überarbeitet werden. Wenn es für die Umsetzung Änderungen in den Einkaufskonditionen braucht, wird es zudem im Herbst eine ausserordentliche Generalversammlung geben.

Hübscher schliesst die Diskussion und kommt zu den Verabschiedungen. Er verabschiedet Hans Tanner, Degersheim (SG), nach 10 Jahren Tätigkeit aus dem Verwaltungsrat mooh. Er verdankt seinen grossen Einsatz für die Milchproduzenten im mooh Verwaltungsrat. Tanner bedankt sich seinerseits bei der Genossenschaft und ihren Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Weiter verabschiedet Hübscher Markus Bachofner, Fehraltorf (ZH), der als Präsident des PV Suisse Biomilch zurückgetreten ist und würdigt seine Arbeit für die Biomilchproduzenten. Als Nachfolger von Bachofner wurde Andreas Elliker, Frauenfeld (TG), als neues Mitglied in den Vorstand der PV Suisse Biomilch ernannt.

Hübscher bedankt sich zudem bei allen Sponsoren von Milchprodukten, sowie beim Tombola Sponsor swissgenetics und bei den Betrieben, die die Kälber für den ersten Preis zur Verfügung gestellt haben.

Daniel Schreiber, Wegenstetten (AG), Vizepräsident des Verwaltungsrats von mooh, ergreift das Wort und bedankt sich bei Martin Hübscher für sein Engagement, seine Arbeit und seinen Einsatz für die Milchproduzenten.

Martin Hübscher bedankt sich seinerseits bei Daniel Schreiber sowie dem ganzen team von mooh unter der Leitung von René Schwager, ebenso bei Laubbach und swissmooh für ihren Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Er dankt auch allen anderen Mitwirkenden für die gelungene GV.

Die Versammlung ist geschlossen.

Im Anschluss begrüsst Hübscher Prof. Dr. Mathias Binswanger, welcher für uns das Referat mit dem Titel «Wie müssen sich Milchproduzenten organisieren, um in der Schweiz langfristig mit der Milchproduktion Geld zu verdienen?» vorbereitet hat.

Zum Abschluss vor dem Mittagessen wurde ein Kuhkalb verlost. Dieses gewinnt Andreas Schaub Müller, Rickenbach (BL), der sich für das Montbéliard-Kalb entscheidet. Der Gutschein von

swissgenetics ging an Christine und Michael Aegerter Bader, Beinwil (AG) und der Kleidergutschein für den mooh shop an Fritz Plattner, Herznach (AG).

Zürich, 11. Mai 2026

Präsident



Martin Hübscher

Vize-Präsident



Daniel Schreiber

Für das Protokoll:

Maurice Bosatta, Kommunikation, mooh Genossenschaft